

wiesen bei Schulenberg und Barnow, sowie auch auf pommerschem Gebiete; desgleichen auf den pommerschen Trebel- und Peenewiesen (bei Anklam), — also in dem großen zusammenhängenden Wiesengebiete der mecklenburgisch-pommerschen Gränze (dem hauptsächlichsten Verbreitungsbezirke der *Primula farinosa*, *Sweertia perennis* und *Pedicularis Sceptrum*.) weit verbreitet. — Ganz isolirt taucht diese Pflanze sodann noch wieder in einem kleinen merkwürdigen Wiesengebiete bei Wamekow und Kunow (in der Mitte zwischen Goldberg und Crivitz) auf, wo *Sweertia* und *Pedicularis* gleichfalls vorkommen (Drewes 1840). — In der Provinz Brandenburg ist sie nur bei dem Dorfe Grüneberg zwischen Oranienburg und Zehdenick gefunden worden.

753. *Myrica Gale* führt Sennissen als auf der großen Friedländer Wiese wachsend an, — ob es aber wohl mit dieser Angabe seine Richtigkeit hat? — Am See bei Döbberen unweit Wittenburg (Brockm.).

754. *Taxus baccata* ist in ganz Nieddeutschland schon selten; in größerer Menge kommt dieser Baum jetzt noch jenseits der Oder bei Pribbernow unweit des Hafss in der Machlitz und Ibenhorst vor (Berh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenburg II, 102).

756. *Pinus Laricio* Poir. angepflanzt z. B. im Brümmersaal bei Nehna (Brockm.).

II. Monocotyledonen.

5. *Alisma natans* auch bei Gr. Niendorf im Hechtsföll (Drewes), bei Grabow, Kowal und Parum unweit Wittenburg (Brockm.).

9. *Scheuchzeria palustris* Reinhagen bei Güstrow in einem Moore am Fußsteige nach Vietgest (Drew.), beim Basedower Theerofen.

12. *Potamogeton fluitans* ist der Standort folgendermaßen zu ändern: bei Güstrow in der Nebel neben den Rower Tannen und im Alsbach bei Reinhagen (Drew.).

14. *P. nitens* auch im Rosiner See bei Güstrow, im Vietlübber, Dümmerischen und Menzendorfer See (Brockm.).

16. *P. praelongus* bei Güstrow in der Nebel (Drewes) und bei Grabow in der Elde (Brockm.).

19. *P. acutifolius* bei Güstrow in den Gräben vor den Rower Tannen und im Mühlensbache vor dem Gleeviner Thore (Drew.); in der Elde bei Grabow (Brockm.), bei Mandelshagen unweit Rostock (Wüsten).
24. *P. filiformis* im Pinnower (bei Schwerin) und Neustädter See (Brockm.).

24. a. *Potamogeton trichoides* Cham. (Reinke) Ratzeburg im Mechower See.

25. *P. densus* auch in Gräben auf den Wahler Wiesen und der Boizenburger Ruhweide (Brockm.).

36. *Typha angustifolia* Güstrow im Stadtgraben (Drewes).

39. *Sparganium minimum* auf den Borgwallwiesen bei Bölkow unweit Güstrow (Drewes).

40. *Arum maculatum* häufig im Holze am Lanower See im Ratzeburgischen (R.); um Wöllschendorf in allen Wäldern (Brockm.).

41. *Calla palustris* im Ratzeburgischen an mehreren Orten (R.), bei Molzkew im Ilkenseer Holz (H. v. Malzhan),

bei Fürstenberg (Hückstädt); im Pauschenhagen zwischen Malchin und Waren am Wege in einem Wasserloche, dasselbe fast ausfüllend (F. Timm).

43. *Orchis militaris* auf Wiesen bei Küssow unweit Neubrandenburg nicht selten, — von Herrn F. Kirchstein im Mai 1863 daselbst entdeckt und mir mitgetheilt.

44. *Orchis Morio* bei Below, Teterow, Güstrow (Drewes); fehlt bei Malchin (Timm).

45. *O. mascula* im Brünnersaal und Löbberschen Holze bei Nehnu (Brockm.), Doberan im Gehölz hinter dem Bade.

46. *O. laxiflora* auf den Peenewiesen bei Althude (Zabel).

50. *Gymnadenia conopsea* bei Güstrow am Sumpfsee; etwa in der Mitte der auf der Südseite gelegenen Wiese, bei Hof Hagen auf der Dieselower Wiese (Drewes).

51. *Platanthera montana* bei Bülow im Steinhäger Holz (v. L.); Rätzberg in einem Gehölz bei Zieten (R.).

57. *Cephalanthera Xiphophyllum* bei Below in der Ziegelgrube (Drewes 1837); bei Waren (Struck).

58. *C. rubra* am Glins-See bei Münzow unweit Röbel (Saxl.).

64. *Spiranthes autumnalis* bei Teterow am Appelhäger Wege beim Haideberge und bei dem hohen Holz unweit des Jägerhauses (D. Danneel); Haide bei Krümmel (Kroner).

65. *Corallorrhiza innata* auch am Krebssee bei Glambeck unweit Neustrelitz (Langmann), und am Müritzufier bei der Böker Glashütte (Kroner).

66. *Liparis Loeselii* auf den Peenewiesen bei Malchin (Timm), am Glin-See bei Minsow (Sark.).

69. Der Fundort „Grabow“ ist zu streichen (Brodm.).

71. *Asparagus officinalis*, schon von Prahls 1837 auf der Insel bei Güstrow gefunden, ist dort noch immer vorhanden (Simon.).

73. *Convallaria Polygonatum* bei Malchin am Wege nach Gessin (Timm), bei der Steimühle unweit Grünow im südlichen Mecklenburg-Strelitz (Sark.).

78. *Anthericum ramosum* bei Grabow, Gr. Pasch und Boizenburg; Below bei Wredenhagen in der Ziegelgrube (Drewes); Neustrelitz beim Schweizerhause (Sark.); sehr häufig bei Neubrandenburg in den Schluchten des Datzberges, links hinter der Datzbrücke!

Anmerkung. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind sehr geringe, und es wäre nicht unmöglich, daß in Mecklenburg an einzelnen Standorten Verwechslungen derselben vorgekommen wären, zumal da in den floristischen Handbüchern die Diagnosen nicht genau sind. Auch *A. Liliago* ist bisweilen etwas verästelt, wie schon Timm in seinem Prodromus hervorhebt: scapus interdum ramosus (ich habe ein solches Exemplar in meinem Herbarium), und bei *A. ramosum* ist der Griffel keineswegs gerade, sondern nach oben schwach gebogen. — Als hauptsächlichste Unterscheidungsmerkmale bleiben für *Liliago* die großen Blumen, welche $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haben, während sie bei *ramosum* nur 8 bis 10" messen, so wie die an der Basis sehr verbreiterten, weißhängigen Deckblätter.

82. *Gagea spathacea* z. B. bei Ludwigslust, Güstrow, Malchin.

85. *Allium ursinum* schickte mir Hr. Forstpracticant Schmidt aus Gelbensande, dem es gelungen den Standort dieser seltenen Art wieder aufzufinden, im Mai 1862

in mehreren frischblühenden Exemplaren. — Ueber den Fundort schreibt er mir Folgendes: „In einiger Entfernung von Gelbensande fließt ein ziemlich breiter Bach, der durch den Durchstich der von Rostock nach Ribnitz führenden Chaussee eine kleine Strecke aus seinem ursprünglichen Bett verlegt ist. Dies sich schlängelförmig windende alte Bett des Baches ist noch deutlich zu erkennen. Wo der Bach (sowohl sein jetziges als auch sein altes Bett,) in das Gehölz hinein fließt, beginnt eine sehr gute Bodenpartie, die aus humusreichem, frischen, sandigen Lehmboden, der stellenweise in Niederungen sehr feucht ist, gebildet wird. Hier befindet sich ein kegelförmiger Hügel, der von alten Wällen und Gräben mit stagnirendem Wasser umgeben ist. An letzteren und an den Ufern des alten Bachbettes kommt nun *Allium ursinum* in großer Menge vor. Schon zu Anfang des April sind die Ufer dicht besetzt von den breiten Blättern dieser Pflanze, und jetzt in der ersten Hälfte des Mai stehen sie im schönsten Blüthenflor. Die ganze Entwicklung ging sehr langsam, denn obgleich ich schon am 23. April ziemlich dicke Knospen fand und das Wetter immer günstig war, so zeigten sich die ersten wirklichen Blüthen doch erst am 5. Mai. — Sobald der vorhin bezeichnete Boden flacher wird und in den eigentlichen Bruch-Boden übergeht, verschwindet das *Allium* plötzlich und statt seiner bedeckt *Mercurialis perennis* denselben. — Neben dem *Allium* wachsen *Mercurialis*, *Paris*, *Corydalis cava*, *Anemone ranunculoides*, *Hedera* und den Wald selbst bilden Roth- und Weißbuchen von gutem Wuchs, daneben ein junger Eichenbestand und ein Erlenbruch. Auffallend ist es, daß das

Allium im ganzen Reviere nicht weiter vorkommt, obgleich dieser Bach einen großen Theil desselben durchfließt und in seiner unmittelbaren Nähe weiter nördlich noch bessere Bodenpartien vorkommen".

86. *A. acutangulum* Schrad. auf den Wiesen an der Elbe und deren Nebenflüssen in der Hadeebene nicht selten.

var. *fallax* Don. bei der Wolkowischen Gypsmühle; in den Hexforttannen bei Grabow (Madauß).

88. *A. Scorodoprasum* in der Dornhorst bei Zielow unweit Röbel (Sark.); bei Krakow (Huth).

89. a. *A. carinatum* L. (Brockm. 1855) an den Lehmgruben im Wanlitzer Holz bei Grabow, jedoch nur sparsam (Brockm.). — Auch bei Lauenburg und Hamburg wächst diese Art, so daß ihr Vorkommen im südwestlichen Mecklenburg nichts Auffälliges hat.

89. b. *A. Schoenoprasum* L. (E. Boll 1849) am Elbstrand, von der Elbwiese in Böhmen bis Hamburg hinab; als Gartenflüchtling auch an a. D. z. B. bei Neubrandenburg.

91. *Narthecium ossifr.* ist unter den mecklenburgischen Pflanzen zu streichen, da es nach einer Mittheilung von Prof. Nolte an Reinke nicht in Mecklenburg, sondern am Fortfruge bei Büchen von ihm gefunden worden ist.

96. *Juncus filiformis* auf salzhaltigen Wiesen am Seestrande, so wie auf nicht-salzhaltigen im Binnenlande.

97. *J. capitatus* auch bei Boltenhagen, Warne-münde (W. Scheven), Güstrow zwischen der Nebel und den Rower Tannen in Menge (Dräger) und an der Gold-

berger Chaussee, wo der Weg nach Badendiel abgeht,
Kl. Plasten (Drew.), Nöbel (Sark.).

100. *J. supinus* bei Güstrow nur an einer kleinen Stelle zwischen Nebel und den Rower Tannen (Dräger).

102. a. *J. Gerardi* ist wohl besser als Art von compressus zu trennen.

108. *Cyperus fuscus* bei Güstrow in einem Torfgraben hinter der Ziegelei (Dr. Dr.), im Gebiete der Flora von Nöbel (Sark.).

110. *Schoenus ferrugineus* bei Gr. Niendorf am Saume der Hofwiese nach Wamekow zu (Drew. 1840).

111. *Cladium Mariscus* bei Wamekow im kleinen See am Wege nach Gr. Niendorf (Drew.); Güstrow am Gutower See zwischen der Gleviner Burg und Rosin, an einer Stelle häufig (Dräger).

114. *Heleocharis uniglumis* auch bei Güstrow am Sumpfsee bei der Badestelle (Dr. Dr. 1861).

122. *Scirpus Tabernaemontani* bei Güstrow im Moore neben den Rower Tannen (Drew.).

127. *Eriophorum alpinum* bei Lüsewitz (v. I.) und bei Drögen unweit Fürstenberg (Sarkander).

137. a. *Carex ligeric a Boreau* (Brockm. 1863) auf Sandboden bei Grabow.

143. *C. campestris* bei Malchin am Wege nach Vietzenhof (Hückstädt).

150. a. *C. turcosa* Fr. (Brockm. 1863) in schwammigen Wiesen bei Grabow und in der Lewitz.

156. a. *C. ericetorum* Poll. ist wohl als eigene Species festzuhalten.

158. *C. digitata* häufig im Bäler-Holz im Maize-

burgischen (R.), auch im Mühlenholze bei Neubrandenburg (F. Bell), Gr. Giewitz im Lindenbusch (Reuter), Güstrow im Prümer und den Hasenhören (Drew.), im Gebiete der Flora von Nöbel (Sark.), — kurz durch die Laubholzwaldungen Mecklenburgs weit verbreitet, seiner frühen Blüthezeit wegen aber wenig beachtet.

181. *Phalaris canariensis* bei Güstrow seit drei Jahren auf der Paradieswiese, immer an derselben Stelle (Simon.).

184. *Alopecurus pratensis* var. *nigricans* Sond. ist auch von Dr. Dräger bisher vergebens bei Güstrow gesucht worden; wahrscheinlich ist sie ganz zu streichen.

185. *A. agrestis* Güstrow neben der Schanze auf der Domwiese und bei der Torf- und Drainsgräberei des Landarbeitshauses (Drew. 1860).

190. *Oryza clandestina* A. Braun (*Leersia oryzoides* L. sp.) bei Güstrow am Mühlengraben der Gleiner Mühle (Müll.), an der Elde bei Grabow, an der Madegast bei Rehna, an der Warnow bei Gladow (Brockm.) und am Teichrande beim Altstrelitzer Arbeitshause (Hinze).

199. *Calamagrostis varia* bedarf hinsichtlich ihres Vorkommens in Mecklenburg noch der Bestätigung.

201. *Ammophila arenaria* zwischen den Spitzkumer Bergen nicht selten (Sark.).

201. a. *Ammophila baltica* Flügge s. p. scheint kein Bastard zu sein, da sie häufig auch da wächst, wo *A. arenaria* und *Calamagrostis Epigeios* gar nicht vorkommen, und sie überdies nicht im Binnenlande gefunden wird, wo doch die angeblichen Stammeltern auch vorhanden sind (Ascherson).

202. Anmerkung. Von *Stipa pennata* sand Strud im

Jahre 1848 zwei Exemplare am Strande auf Poel, später ist sie dort aber nicht wieder gesehen worden.

215. a. *Avena flavescens* ist wohl den wirklichen einheimischen Pflanzen beizuzählen.

217. *Avena praecox* z. B. bei Güstrow neben den Rower Tannen, im Diewinkel an der Landstraße, wo der Weg nach Reinhagen abgeht (Drewes).

221. *Poa procumbens* ist wahrscheinlich aus England eingeschleppt.

237. *Festuca sciuroides* auch bei Ribnitz!

242. *Festuca borealis* häufig an der Elbe bei Boizenburg (Brockm.).

245. *Brachypodium sylvaticum* z. B. bei Güstrow auf der Schönißel, bei Remplin, Feldberg auf dem Taterberge (Drew.), auf den dünenartigen Hügeln an der Müritz (Sarf.).

250. *Bromus asper* var. *serotinus* Ben. Nützenburg im feuchten Gebüsch auf der Bäf am vorletzten Kupferhammer (Rein.).

252. *B. inermis* bei Krakow (Huth).

258. *Triticum caninum* z. B. Güstrow bei den Lehmgruben der Ziegelei (Müller).

259. *Elymus arenarius* bei Grünow am Windmühlenberge (Drew.).

260. *E. europaeus* im Steinhörn bei Lutdorf (Sarf.).

Lolium italicum ist auch bei Güstrow auf den Ellerbuschwiesen verwildert (Simon.).

III. Filieoidea.

7. *Asplenium Trichomanes* zu Kläber an der Kirchhofsmauer (F. Timm).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [18_1864](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [II. Monocothledonen. 129-137](#)